

## Psychoanalyse – Gerade Heute

Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Arbeitskreise für Psychoanalyse und der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung

02./10./2010



Tagungsort: Edmundsburg in Salzburg, oberhalb des Postplatzes  
Sitz des Forschungsinstituts der Universität Salzburg und der österr. zentralen Forschungsanstalt  
Foto: Universität Salzburg

## Psychoanalyse – gerade heute. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Arbeitskreise für Psychoanalyse und der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung

### Österreichische Arbeitskreise für Psychoanalyse Wiener Psychoanalytische Vereinigung

2. Oktober 2010

Edmundsburg Salzburg

Die österreichischen psychoanalytischen Fachgesellschaften fanden sich zu einer Veranstaltung zusammen, um die hochfrequente Psychoanalyse und ihre empirische Überprüfung sowie ihre Finanzierung zu thematisieren. Anlaß dazu sind vereinzelt Bemühungen der gesetzlichen Krankenkassen, die Zuzahlungen zur hochfrequenten Psychoanalyse schrittweise zu streichen.

Dr. Franz Huber, Facharzt für Psychiatrie, Ombudsmann und früherer Gutachter der Wiener Gebietskrankenkasse für Psychotherapieanträge, betont in seinem Vortrag, daß nicht beliebige Psychotherapie, sondern gleichwertige Psychotherapie als Maßstab zum Vergleich der Wirksamkeit der hochfrequenten Psychoanalyse dienen müsse. Bei niederfrequenter Psychoanalyse gehe es vorrangig um Symptombesserung, bei hochfrequenter um eine grundlegende Änderung der Psychodynamik. Vermieden werden solle eine Drehtürpsychotherapie durch zu kurzzeitige und deswegen unzureichende psychotherapeutische Behandlungen.

Dr. Anna Buchheim, Universitätsprofessorin für Klinische Psychologie an der Universität Innsbruck, berichtet über eine laufende multizentrische Studie des Hanse Wissenschaftskollegs Delmenhorst, wo Veränderungen der Genexpression im Laufe einer Psychotherapie bei chronisch depressiven Patienten untersucht werden.

Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber faßt ihre umfangreichen Untersuchungen zu Depressionen und Problemen junger Heranwachsender zusammen, in welchen sie den neu zu entdeckenden Stellenwert der Psychoanalyse als Behandlungs-

methode hervorhebt und das Frankfurter Depressionsnetzwerk dabei beispielhaft anführt.

Eine abschließende Diskussion der verschiedenen Proponenten klassischer und hochfrequenter Psychoanalyse sowie eines Vertreters der Salzburger Gebietskrankenkasse, welcher finanzielle Aspekte der Psychotherapie und im besonderen der Psychoanalyse hervorhebt, entwickelt nochmals die bekannten gegenteiligen Meinungen, hat aber als tröstliche Aussicht den gemeinsamen Willen zu weiteren Gesprächen zum Ergebnis.

So unerfreulich die vereinzelt statthabenden Kürzungen der Zuschüsse seitens der Krankenkassen als Anlaß des Zusammentreffens auch sein mögen, sie fördern das Zusammentreffen und Zusammenarbeiten der verschiedenen psychoanalytischen Fachgesellschaften in Österreich und das Befassen mit grundsätzlichen Themen und Fragen wie der Finanzierung und deren Begründung, die im Ausland wie etwa in der Bundesrepublik Deutschland schon länger problematisiert worden sind.

Der Wert der klassischen und hochfrequenten Psychoanalyse kann nicht nur ideell und verbal behauptet werden, die Psychoanalyse kann auch nicht allein in ihren kulturkritischen Dimensionen weiterbestehen. Es sind wie in manch anderen psychotherapeutischen Schulen wissenschaftliche und vor allem empirisch begründete Anstrengungen zu unternehmen, ihre Effizienz unter Beweis zu stellen. Die Psychoanalyse ist nicht nur die älteste psychotherapeutische Schule der Gegenwart, sie hat auch einen immensen theoretischen Wissensumfang und therapeutischen Erfahrungsschatz.

Die Vorträge der Tagung stellen lediglich einen kleinen Ausschnitt der klassischen und hochfrequenten Psychoanalyse als psychotherapeutische Methode dar und konzentrieren sich auf die Forschungsinteressen und Praxiserfahrungen der Vortragenden. Zu sehr schlägt der begründende Rechtfertigungswille durch. Die mehrfach schon empirisch belegte und veröffentlichte Wirksamkeit der Psychoanalyse bleibt noch zukünftigen Darstellungen auch in Österreich vorbehalten.

Weiterführende Links:

[www.psychanalyse.org](http://www.psychanalyse.org)

[www.psychanalyse-linz-graz.at](http://www.psychanalyse-linz-graz.at)

[www.psychanalyse-salzburg.com](http://www.psychanalyse-salzburg.com)

[www.psychanalyse-innsbruck.at](http://www.psychanalyse-innsbruck.at)

[www.psychanalyse.at](http://www.psychanalyse.at)

[www.wpv.at](http://www.wpv.at)

[www.h-w-k.de](http://www.h-w-k.de)

<http://cms.uni-kassel.de/unicms/index.php?id=psychanalyse>

[www.fsi-frankfurt.de](http://www.fsi-frankfurt.de)



Blick von Edmundsburg Salzburg Oktober 2010